Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"

Brief von Carl Bezold an Adolf Erman

Bezold, Carl

London, 02.06.1890

Nachweis dieses Dokuments im Kalliope-Verbund

urn:nbn:de:gbv:46:1-64142

Visual Library

Beantw. 12/6.

W. C., London, am 2. Juni 90;
36 Woburn Place.

Hoch- und ingverehrter Herr Director,

Erlauben Sie mir, nochmal auf meine Arbeiten am kgs. Museum und auf die relative Möglichkeit von Textesitionen zurückzukommen?

Wie es die fortlaufende Numerierung der Inschriften der Kujundschik-Sammlung mit sich bringt, habe ich mich gegenwärtig fast ausschliesslich mit astrologischen, Omen- und mythologischen Texten zu beschäftigen, und da ist das höchste, was sich gegenwärtig erreichen lässt, eine ganz summarische Anordnung der einzelnen Tafeln nach ihren Serien und Serienummern. Erst wenn diese gelungen und die entsprechenden Duplicate als solche erkannt sind, wird an eine nutzbringende Edition dieser Texte zu denken sein.

Anders aber liegt, so scheint es mir gegenwärtig, die Sache bei den historischen Denkmälern. Es sind ja gewiss in den von G. Smith 1873 und von Rassam 1878-82 hierher verbrachten Tafeln noch manche wertvolle derartige Inschriften enthalten. Aber die Hauptmasse dieser Texte liegt doch allerwahrscheinlichst in dem Material vor, das im ersten Bde. meines Catal. kurz verzeichnet ist.

Glauben Sie nicht, es wäre nun eine sehr lohnende Aufgabe, zunächst an der Hand des Catal. zu untersuchen entweder: 1)

welche histor. Königsinschriften nicht Duplicate zu schon Edirten Texten (Tiglathpilesar's I., Sargon's, Asark.'s, Assurb.'s) sind, und ob sich eine Ausgabe derselben verlohnt: oder: 2) welche von den sog. historischen Briefen ("letters on public" oder "letters on military affairs") sich vermöge der in ihnen erwähnten Eigennamen direct in Beziehung zu politischen Ereignissen setzen lassen, die aus den Königsinschriften oder sonst bekannt sind; - oder allenfalls auch eine Combination eines Teiles dieser beiden Aufgaben. Ich meine, dass schon das im ersten Band des Catal. verzeichnete Material hinreichenden Stoff für eine mehrmonatliche Beschäftigung bietet, und wenn es auch in der Natur der Sache liegt, dass hier jetzt keine Vollständigkeit erzielt werden kann, so sollte doch einmal ein Anfang dieses systematischen Arbeitens gemacht werden. Dies scheint mir zugleich der einzige Weg, um (die u.a. von Gutschmid verlangten) Gruppen von keilschriftlichen Eigennamen zusammenzubringen, die sich mit Gruppen derselben Namen bei anderen schriftstellernden Völkern des Altertums (z.B. in den arabischen Geographen) decken.

Natürlich gehört zu einer solchen Arbeit Beherrschung des publicirten Materials, historische Methode und - freie Arbeitszeit am hies. Museum.

Wenn ich meine Ansicht offen aussprechen darf, so hielte ich es für sehr erwünscht, wenn dies einem jüngeren deutschen Collegen ermöglicht würde. Dabei wäre, was die beiden ersten Punkte anbelangt, wohl kaum einer so trefflich vorbereitet wie Dr. Winckler, der noch dazu durch seine bisherigen Arbeiten die Garantie für sich hat, dass er nüchtern und sorgfältig Texte zu copiren versteht.

Ich darf Sie wohl bitten, hochverehrter Herr Director, dies alles nur als einen persönlichen Wunsch betrachten zu wollen. Dass das hies.

Museum von sich aus eine solche Arbeit veranlassen würde, scheint mir ganz ausser Frage zu liegen. Andrerseits aber glaube ich, dass nach dem hier bestehenden Reglement keinem Gelehrten Schwierigkeiten würden gemacht werden, wenn er nach und nach die in Frage kommenden Texte, deren Registrationsnummern im Catal. ja jedermann zugänglich sind, einer Bearbeitung zu unterziehen wünschte.
Vielleicht sind Sie so freundlich, diesen Gedanken für etwaige Fälle im Auge zu behalten.—
Ich habe jüngst mehrere Weltschöpfungsfragmente gefunden, darunter eines, das sich mit der Erschaffung des Menschen zu befassen scheint. Wenn nur die Menge des durchzulesenden Materials nicht so überwältigend gross wäre!
Mit der Bitte, mich Ihrer Frau Gemahlin ehrerbietigst empfehlen zu wollen, und Empfehlungen seitens meiner Frau,
bin ich Ihr Sie stets hoch- und ungverehrender
Carl Bezold.